

# Vergangenheit ausgegraben

## Vortrag über archäologische Funde

**SCHILDOW** ■ Mit dem Begriff Archäologie verbinden die meisten Leute Ägypten oder Griechenland. Dass aber auch im Kreis Oberhavel durchaus interessante Funde gemacht wurden, wissen die wenigsten. Deshalb organisierte der Kulturverein Schildow am Sonnabend eine Lesung über „Archäologische Funde in Schildow“. Eingeladen hatte er Peter Schöneberg, Mitarbeiter des Büros für archäologische Baugrunduntersuchung Bergfelde.

Vor einem, wohl aufgrund des schönen Wetters leider nur halb gefüllten Bürgersaal begann die Lesung mit einem kleinen Einblick in die vielen gesetzlichen Beschränkungen und Regelungen der Arbeit. Diese seien Ländersache und somit von Bundesland zu Bundesland verschieden, was die Arbeit der Archäologen erschwert.

Trotz des Paragrafendschunzels sind die Ausgrabungsspezialisten sehr aktiv. Im Jahre 1995 wurden allein in Brandenburg 400 Funde dokumentiert, die meisten von ihnen fielen durch Zufall bei Straßen- oder Kanalbauarbeiten an. Sobald eine Meldung durch die Bauherren bei den Spezialisten eintrifft, beginnt der „Aufnahmeprozess“.

Luftbilder werden gemacht und historische Papiere durchstöbert, bevor dann der erste Spatenstich gemacht werden kann. Allerdings beschränkt sich die Arbeit vor Ort zumeist auf die Betrachtung der Profilstrukturen, also der unterschiedlichen Bodenschichten. Diese stammen aus verschiedenen Jahrhunderten und enthalten zumeist Gebrauchsgegenstände oder Baumaterial aus jener Zeit.

Auch in Schildow konnten während der Kanalarbeiten in tieferen Bodenschichten Gegenstände gefunden werden, u.a. drei so genannte Schleifenringe, die in jener Zeit ein weit verbreiteter Schmuck in Nord-europa waren. Zudem stießen die Archäologen bei Grabungen in der Katharinenstraße auf Überreste einer Palisade, die in der späten Bronzezeit zusammen mit einem vorgelagerten Graben eine Siedlung vor Feinden schützen sollte.

Insgesamt wurden über 210 Meter Profilstrukturen in Schildow dokumentiert, deren Auswertung allerdings aufgrund von Zeit- und Geldmangel noch nicht abgeschlossen ist. Fest steht aber, dass die Gegend um Schildow und Schönfließ zu denen am längsten besiedelten in ganz Brandenburg gehört.